



Bei einer gemeinsamen Veranstaltung zur Rentenreform begrüßten Winfried Lange (Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Schaumburg, Foto) und Wolfgang Brandert vom Ortsverband Stadthagen zahlreiche Gäste. Unter ihnen waren viele Kommunalpolitiker sowie Vertreter von Verbänden. Der Landtagsabgeordnete Karsten Becker (SPD) und der Vorsitzende der CDU Schaumburg, Klaus-Dieter Drewes, führten in die Thematik ein. Die 2. SoVD-Landesvorsitzende Edda Schliepack stellte anschließend die SoVD-Forderungen zur Altersversorgung dar.

Private Zusatzversicherung hilft, Geld zu sparen Zahnersatz: Das kann teuer werden

Jeder, der schon einmal eine Krone oder Brücke bekommen hat, weiß: Zahnersatz ist teuer. Da die gesetzliche Krankenversicherung jedoch nur noch sogenannte Festzuschüsse zahlt, kann eine private Zahnzusatzversicherung bares Geld sparen.

Mehr als die Hälfte aller Erwachsenen leidet unter einer mittelschweren Parodontose – also einer Entzündung des Zahnhalteapparates. Wird diese Erkrankung nicht behandelt, droht der Zahnverlust und damit der Zahnersatz in Form von Kronen, Brücken oder Inlays. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen mittlerweile jedoch nur noch 50 Prozent der Kosten einer Regelversorgung. Ist der Patient regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen gegangen und hat entsprechende Nachweise in seinem Bonusheft, kann der Betrag auf 65 Prozent steigen. Das Problem: Die Kosten für eine Behandlung, die über die Regelversorgung hinausgeht, zahlen die Kassen nicht. Um den hohen Betrag abzufedern, sollten Betroffene über eine Zahnzusatzversicherung nachdenken.



Implantate kosten etwa 3.000 Euro. Die gesetzliche Krankenkasse übernimmt davon nicht einmal 400 Euro. Eine Zusatzversicherung kann das abfedern. Foto: Panthermedia

Dabei sind die Angebote sehr unterschiedlich und können auch prophylaktische Leistungen (zum Beispiel eine professionelle Zahnreinigung) oder kieferorthopädische Behandlungen bei Kindern und Jugendlichen beinhalten. Wer plant, eine private Zusatzversicherung abzuschließen, sollte sich deshalb umfangreich beraten lassen, damit der jeweilige Tarif auch auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Die Stiftung Warentest rät außerdem: Auch wer be-

reits eine Zahnzusatzversicherung hat, sollte diese regelmäßig von einem Fachmann überprüfen lassen. Denn: Viele Versicherungen schließen bestimmte Leistungen – wie etwa Inlays oder Implantate – aus. Oft sind andere Anbieter bei gleichen Tarifen auch günstiger. An dieser Stelle kann sich ein Wechsel also lohnen.

Die SoVD-eigene Makler-Versicherungsgesellschaft VVS berät Sie bei dem Thema gerne: 0511/70148-62 oder per Mail unter info@vvs-ag.com.



Hannelore Buls und Hanna Nauber Foto: KV Osnabrück

Vortrag für Frauen in Osnabrück Kaum Rente bei Minijob

Miteinem packenden Vortrag lieferte die Präsidentin des Deutschen Frauenrates, Hannelore Buls auf einer Frauenveranstaltung des SoVD-Kreisverbandes Osnabrücker Land viel Diskussionsstoff.

Anhand konkreter Zahlenbeispiele machte Buls deutlich, wie sehr sich Minijobs auf die Rente von Frauen auswirken. Bei ei-

nem statistisch für das Jahr 2011 ermittelten Verdienst von 263,75 Euro ergebte sich für Frauen, die etwa acht Jahre als Minijobberin arbeiten, ein Rentenanspruch von 24 Euro monatlich. Auf das Problem des sehr niedrigen Lohnniveaus in den sogenannten Frauenberufen wies auch die Kreisfrauensprecherin Hanna Nauber hin.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Lüneburg-Lüchow um den ehemaligen zweiten Kreisvorsitzenden und das frühere Landesvorstandsmitglied

Adolf Sevecke

Er verstarb am 4. Januar 2015 im Alter von 93 Jahren. Adolf Sevecke trat 1947 dem Verband bei und war Mitbegründer des Kreisverbandes Lüneburg. Außerdem leitete er viele Jahre lang die Geschicke des SoVD-Ortsverbandes Lüneburg. Für sein herausragendes Engagement im Verband und für die Gesellschaft wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.



Britta Weizenegger, Claudia Reh und Kristine Lorenzen (v.l.n.r.) Foto: KV Burgdorf

Neues SoVD-Büro in Burgdorf Offiziell eröffnet

Das neue SoVD-Beratungszentrum in Burgdorf ist offiziell eröffnet. Britta Weizenegger und ihr Team beraten in barrierefreien Räumlichkeiten in der Wilhelmstraße 3.

Zahlreiche Gäste waren zu der Eröffnungsfeier gekommen – unter ihnen SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. Mit den neuen Räumlichkeiten

liegt das SoVD-Büro jetzt zentraler als vorher. „Wir haben jetzt viel Laufkundschaft“, sagt Weizenegger. Sie und ihre Kolleginnen Kristine Lorenzen und Claudia Reh stehen Mitgliedern bei den Themen Hartz IV, Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht zur Seite (Tel.: 05136/5659).



Mit einer ungewöhnlichen Aktion hat der SoVD-Kreisverband Diepholz auf die schlechten Arbeitsbedingungen und die fehlende Anerkennung im Pflegebereich aufmerksam gemacht: Auf Sattelschonern hatte der SoVD das Motto „Schlechte Pflege ist für den A...“ gedruckt. Diese wurden in Syke und weiteren zentralen Punkten im Landkreis mithilfe der Ortsverbände verteilt. „Ja, wir spitzen zu. Wenn wir vom SoVD sonst eher mit dem Florett kämpfen, nutzen wir für diese Aktion größeres Werkzeug. Wir sind der Meinung, es muss sein. Es muss endlich etwas passieren“, betonte der Kreisvorsitzende Bruno Hartwig bei der Auftaktveranstaltung. Foto: KV Diepholz